

# nah dran



Leidenschaftlich für die eigene Überzeugung eintreten, die Zeichen der Zeit mit offenen Armen empfangen – und andere anstecken. Foto: iStock/m-imagephotography

## „BRENNT NICHT IN UNS EIN FEUER?“

JUBILÄUMSGOTTESDIENST IN SPEYER

Diese Frage, die über unserem Jubiläumsgottesdienst am 16. Mai im Dom zu Speyer steht, ist an uns alle gerichtet. Als Mitglieder des größten Frauenverbandes, der in diesem Jahr sein 60-jähriges Jubiläum feiert, dürfen wir stolz sein auf das bisher Erreichte. Dennoch bleibt viel zu tun, besonders was eine „geschlechtergerechte Kirche“ betrifft. Unser Aufbegehren ist angetrieben von der Leidenschaft, Mauern einzureißen und Grenzen zu überwinden. Wir wollen in der Kirche die gleichberechtigte Mitwirkung, Mitgestaltung und Verkündigung! Man spürt unser inneres Feuer, unsere Begeisterung für einen Wandel.

Es gibt aber auch andere unter uns, die bewahren möchten, weil sie sich der Tradition verpflichtet fühlen, oder weil es bequemer ist. Ist ihr göttlicher Funke bereits erloschen? Leben heißt Veränderung! Die Forderung der Gleichberechtigung ist kein Kniefall vor dem Zeitgeist, kein Verrat am katholischen Markenkern und kein Ungehorsam gegenüber Jesus Christus und seinen Stellvertretern!

Lassen wir uns entzünden vom Geist der Geschwisterlichkeit und Liebe, damit wir Feuer und Flamme werden für die Zeichen der Zeit, unser Wirken in der kfd. **INGRID HEISER**

*Spüren wir in uns  
noch ein Feuer brennen  
Von Gottes Geist entzündet?  
Spüren wir noch den Feuersturm  
Der uns lebendig macht  
Vom Hocker reißt  
Uns in Bewegung setzt  
Mut macht  
Verkrustete Strukturen  
aufzubrechen  
Begeisterung weckt  
für engagiertes Mittun?  
Lassen wir uns anstecken  
vom Geist der Liebe  
Feuer und Flamme werden  
für zündende Ideen  
Uns einsetzen für eine gerechte  
Teilhabe aller in Kirche und Welt  
Für ein geschwisterliches  
Miteinander!*

INGRID HEISER

# SINGEN ALS „AKTION DES GANZEN KÖRPERS“

INTERVIEW MIT DEM LEITUNGSTEAM DES kfd-PROJEKTCHORS FÜR DAS 60. JUBILÄUM DES DIÖZESANVERBANDES

**Ruth Stadtmüller und Horst Christill leiten das Chorprojekt „Sing!“ für den Jubiläumsgottesdienst der kfd im Dom. Stadtmüller ist seit Langem für die kfd als Fachfrau für Musik und Gesang unterwegs, Christill ist Dekanatskantor in Landau und bekannt als Komponist Neuer Geistlicher Lieder. Annette Bauer-Simons hat mit ihnen gesprochen.**

**nah dran: Wie sind Sie zur Musik gekommen – und was begeistert Sie heute noch?**

**Horst Christill:** Mein Vater war begeisterter Hobbymusiker und Bandleader für Tanz- und Kirchenmusik. Musik gehörte für mich dazu – mit neun Jahren habe ich Klavier gelernt, mit elf Jahren Orgel, und mit 17 Jahren mein Studium an der Musikhochschule in Saarbrücken begonnen. Bei Musik begeistert mich, dass jedes Stück beim Musizieren im Hier und Jetzt immer neu entsteht, egal, aus welcher Epoche es stammt oder wann es komponiert wurde.

**Ruth Stadtmüller:** Ich stamme aus einem musikliebenden Elternhaus – meine Mutter spielte Konzertgitarre, mein Vater Geige und Harmonium – und Singen wurde in der Familie immer groß geschrieben. Meine beiden Brüder und ich durften Klavierunterricht



*Ruth Stadtmüller ist die kfd-Musikexpertin.  
Foto: Gertrud Schwartz*

nehmen, und mit 12 Jahren war ich schon als Organistin tätig. Auch die Liebe zum Neuen Geistlichen Lied wurde durch meinen Vater geweckt, der mich zu jeder der damals aktuellen Beatmessen mitnahm. Chorerfahrung habe ich im Trierer Bachchor, im Trierer Speechor und in der Trarbacher Kantorei gesammelt. Heute begeistert mich sowohl die „alte Musik“ (Renaissance und Frühbarock), aber in zunehmendem Maße auch das Neue Geistliche Lied.

**Was haben Sie für den Projekttag am 18. April in Annweiler geplant?**

**Stadtmüller:** Für den Projekttag geplant ist das Kennenlernen von Neuen Geistlichen Liedern, mehrstimmig und

mit Bandbegleitung, von denen die besten und passendsten dann beim Jubiläumsgottesdienst im Dom gesungen werden sollen.

**Müssen die Frauen, die sich für den Tag anmelden wollen, bestimmte Kenntnisse mitbringen?**

**Christill:** Auch hier ist Begeisterung und Motivation wichtig. Chorerfahrung ist natürlich hilfreich, aber keine Voraussetzung. Ich setze auf die Atmosphäre, die an diesem Tag entsteht. Für mich ist es immer wieder spannend zu erleben, was passiert, wenn ich vor Menschen stehe und einen Chor leite.

**Was bringt das Singen in einem Chor für die Beteiligten?**

**Christill:** Singen ist gesund und eine Aktion des ganzen Körpers, Leib und Seele werden beim Singen aktiviert – es tut gut und ist befreiend. Man kann sich ganz neu erleben, wenn man sich auf das Experiment einlässt, mit der eigenen Stimme laute Töne zu produzieren. In einem Chor zu singen toppt dieses Erlebnis, die Mehrstimmigkeit eröffnet einen ganz anderen Sound, eine andere Klangwelt. Und das wird dann noch durch den wunderbaren Kirchenraum, den Dom, unterstützt und verstärkt.



*Horst Christill leitet den kfd-Projektchor.  
Foto: Pressestelle Bistum Speyer*

**Stadtmüller:** Horst Christill ist ein mitreißender Chorleiter, der zusammen mit mir dafür sorgen wird, dass der Jubiläumsgottesdienst zu einem unvergesslichen Erlebnis werden wird. In der Geschäftsstelle können Sie sich noch für den Projektchortag anmelden – wir freuen uns auf Sie!

## DIE kfd ALS WICHTIGER SEGENSORT

VISIONSPROZESS IM BISTUM SPEYER

**Wer von Kirche spricht, denkt viel zu oft an Struktur und Institution – und nicht unbedingt an Segen. Dabei ist es das, was Kirche vor allem meint: Orte gesegneter Gemeinschaft – Segensorte.**

Dort, wo Segen geschieht, wird Gottes Gegenwart spürbar und lässt Gemeinschaft wachsen. An Segensorten begeistert praktische Nächstenliebe. Auch unsere kfd ist ein Segensort – und unsere Visionen für eine lebendige und offene Kirche haben wir in vielen Stellungnahmen zum Thema Gleich-

stellung und Gleichberechtigung von Frauen in der katholischen Kirche formuliert.

Mischen wir kfd-Frauen uns in den diözesanen Prozess ein: bei den Veranstaltungen oder durch eine Rückmeldung in die Gremien des Synodalen Weges.

### Zentrale Veranstaltungen im Bistum

15. Mai: St. Ingbert, Altes Waschhaus, 17 bis 21.30 Uhr  
17. Mai: Speyer, Stadthalle, 14.30 bis 19.30 Uhr  
22. August: Ludwigshafen, dasHaus, 9.30 bis 14.30 Uhr.

CHRISTA KUHN



Beim Dialogabend diskutierten die TeilnehmerInnen über Dienste und Ämter in der Kirche.  
Foto: Gertrud Schwartz

**Gleich und berechtigt – Alle Dienste und Ämter für Frauen in der Kirche! Das ist nicht nur der Titel des jüngsten kfd-Positionspapiers auf Bundesebene: Auch der kfd-Diözesanverband Speyer setzt sich für dieses Thema ein.**

Um der Forderung nach Gleichberechtigung von Frauen in der katholischen Kirche Nachdruck zu verleihen, kooperierte die kfd bei einer

Veranstaltung am 6. September 2019 mit dem Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB). Hauptrednerin des Abends war Margit Eckholt, die in Osnabrück als Universitätsprofessorin für Dogmatik und Fundamentalthologie tätig ist. Sie gehörte mit zu den Initiatorinnen des Ökumenischen Kongresses im Dezember 2017 in niedersächsischen Osnabrück, bei dem sieben Thesen mit Forderungen nach Gleichberechtigung in der Kir-

che das Schlussdokument bildeten.

Der Zugang von Frauen zu allen Ämtern in der Kirche ist das Eine. Darüber hinaus forderte Eckholt in ihrem mitreißenden und umfassenden Vortrag aber eine strukturelle Änderung in der Kirche.

Diese Forderungen wurden unterstützt von kfd-Diözesanleiterin Marina Hilzendege, die zusammen mit der KDFB-Vorsitzenden Monika Keggenhoff, Lisa Kötter von Maria 2.0, und Young-Mi Lee, evangelische Pfarrerin und Schulseelsorgerin, bei einem anschließenden Podiumsgespräch die eigenen Erfahrungen mit einbrachte, und die Forderungen benannte, die daraus erwachsen. Auch die anwesenden TeilnehmerInnen hatten nach einer kurzen Austauschrunde die Gelegenheit, Fragen zu stellen und Statements abzugeben.

Die Veranstaltung war nicht nur aufgrund der großen TeilnehmerInnenzahl von über 130 Frauen und Männern, unter denen auch VertreterInnen der Bistumsleitung waren, ein großer Erfolg. ANNETTE BAUER-SIMONS

## ABSCHIED UND NEUBEGINN IN DER DIÖZESANSTELLE

NICOLE METZGER UNTERSTÜTZT NUN DIE kfd IN SPEYER

**Die Geschäftsstelle des Diözesanverbandes Speyer verabschiedete zum Jahreswechsel ihre langjährige Sekretariatsmitarbeiterin Hildegard Dasch in den Ruhestand. Bereits im Januar nahm ihre Nachfolgerin Nicole Metzger ihre Arbeit auf.**

Ende des Jahres 2019 wurde Hildegard Dasch nach über 30 Jahren im Dienst der Diözese aus dem Sekretariat der kfd in den Ruhestand verabschiedet. Mit den kfd-Frauen vor Ort hatte sie viel Kontakt: Sie war die Ansprechpartnerin am Telefon in der Geschäftsstelle, und bei vielen Veranstaltungen sind die Fäden bei ihr zusammen gelaufen.

Diözesanleiterin Marina Hilzendege dankte Hildegard Dasch im Rahmen einer Feierstunde im Namen des Verbandes für ihren engagierten Einsatz – unter anderem auch mit dem Geschenk einer Einzelmitgliedschaft im Verband.



Nicole Metzger ist die neue Sekretärin in der kfd-Diözesangeschäftsstelle. Foto: Annette Bauer-Simons

Als Nachfolgerin wurde im Januar 2020 Nicole Metzger als neue Sekretärin des Verbandes begrüßt. Die 37-jährige Bürokauffrau und Fremdsprachenassistentin bringt umfassende Erfahrungen in Verwaltung und Büroorganisation aus der Wirtschaft mit.

„Ich bin gespannt auf mein neues Arbeitsfeld und freue mich auf die Begegnung mit vielen kfd-Frauen beim 60-jährigen Diözesanjubiläum in Speyer“, sagt Nicole Metzger. Sie ist in der Geschäftsstelle unter der Telefonnummer 06232/102-328 erreichbar und nimmt gerne die Anmeldungen für die umstehenden Veranstaltungen entgegen. ANNETTE BAUER-SIMONS

## IN DANKBARER ERINNERUNG

### Der kfd-Diözesanverband Speyer gedenkt Maria Nicola und Johanna Stareczek.

Am 20. November letzten Jahres ist Johanna Stareczek im Alter von 70 Jahren verstorben.



Johanna Stareczek  
beim Dankeschön-Tag 2012.  
Foto: Gertrud Schwartz

Viele kfd-Frauen kennen sie noch aus der Zeit als Referentin der Frauenseelsorge im Bischöflichen Ordinariat. Von 1994 bis 2008 war die studierte Diplom-Psychologin dort beschäftigt und gestaltete auch für die kfd vielfältige Angebote – zwei ihrer beliebten Schwerpunkte lagen in den Bereichen Kontemplation und Meditation.

Aber auch kirchen- und frauenpolitisch war sie aktiv: Johanna Stareczek war die erste Geschäftsführerin der Frauenkommission im Bistum und hat sich in dieser Position für Gleichstellung und Gleichberechtigung von Frauen in unserer Kirche eingesetzt.

In ihrem 90. Lebensjahr verstarb am 15. Dezember 2019 Maria Nicola – eine der großen kfd-Frauen der ersten Stunde in unserer Diözese.



Maria Nicola  
beim Dankeschön-Tag 2012.  
Foto: Gertrud Schwartz

Zunächst war die ausgebildete Pädagogin und Mutter von sechs Kindern ehrenamtlich als Diözesanleiterin tätig und hat, gemeinsam mit Aloisia Schwarzmüller und Weihbischof Ernst Gutting, den Aufbau von kfd-Gemeinschaften vorangebracht. Danach war sie bis 1986 als hauptamtliche Referentin für die kfd im Einsatz. Einer ihrer Schwerpunkte war die Arbeit mit jungen Frauen.

Auch Besinnungstage, die bislang nur Priestern vorbehalten waren, hat sie gehalten. Maria Nicola hat als Pionierin mit Mut und Weitsicht die kfd geprägt und den Weg mit vorbereitet, den wir heute als Verband weiter beschreiten.

Wir danken Maria Nicola und Johanna Stareczek für alles, was sie für unsere kfd getan haben, und werden sie in dankbarer Erinnerung behalten. ANNETTE BAUER-SIMONS

## IMPRESSUM

kfd-DIÖZESANVERBAND SPEYER, WEBERGASSE 11, 67346 SPEYER  
T 06232.102-328, MAIL: KFD@BISTUM-SPEYER.DE, WWW.KFD-SPEYER.DE  
REDAKTION ANNETTE BAUER-SIMONS (V.I.S.D.P.), INGRID HEISER,  
CHRISTA KUHN  
DRUCK ALBERSDRUCK GMBH & CO KG, DÜSSELDORF  
DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT IM OKTOBER 2020.

## TERMINE

### kfd-Programm April bis September 2020

MITTWOCH, 15. APRIL, 14.30 BIS 17.30 UHR

„Heimisch im Garten der Worte“ - Seminar über Literatur von Frauen.

Ort: Kloster Neustadt

SAMSTAG, 18. APRIL, 10.00 BIS 16.30 UHR

Sing! - Projektchor der kfd im Jubiläumsjahr. Workshoptag.

Ort: Annweiler, katholisches Pfarrheim

MONTAG, 27. APRIL, 18.00 BIS 21.00 UHR

„Das liebe Geld“ - Schulung und Information für Kassenverwalterinnen und Leitungsteams.

Ort: Wachenheim, katholisches Pfarrzentrum

SAMSTAG, 16. MAI, 15.00 UHR

60 Jahre kfd-Diözesanverband Speyer.

Jubiläumsgottesdienst mit Bischof Karl-Heinz

Wiesemann im Dom zu Speyer. Nur mit Anmeldung

SAMSTAG, 6. JUNI, UND SAMSTAG, 17. SEPTEMBER,

10.30 BIS 17.00 UHR

„Frauen unterwegs auf dem Jakobsweg“.

Treffpunkt Juni: Bad Bergzabern, Bahnhof,

Treffpunkt September: Zweibrücken, Bahnhof

DONNERSTAG, 9. JULI, 18.00 BIS 21.00 UHR

„Neu im Leitungsteam - was tun?“ Schulung und Information für örtliche Leitungsteams.

Ort: Landau, katholisches Pfarrheim Heilig Kreuz

SAMSTAG, 8. AUGUST, 10.00 BIS 17.00 UHR

„Sommer - Zeit der Leichtigkeit“. Tanz- und Singtag.

Ort: Homburg, Kardinal-Wendel-Haus

MITTWOCH, 12. AUGUST, 17.30 BIS CIRCA 19.30 UHR

„Innehalten und Atemholen“ - Meditativer Spaziergang durch die Mehlinger Heide.

Ort: Mehlingen

MITTWOCH, 2. SEPTEMBER, 18.00 BIS 21.00 UHR

„Das liebe Geld“ - Schulung und Information für Kassenverwalterinnen und Leitungsteams.

Ort: Contwig, katholisches Pfarrheim

MITTWOCH, 9. SEPTEMBER, 14.30 BIS 17.30 UHR

„Heimisch im Garten der Worte“ - Seminar über Literatur für Frauen.

Ort: Kloster Neustadt

SAMSTAG, 26. SEPTEMBER, 9.30 BIS 17.00 UHR

„Bewegt und beflügelt durch die kfd“. Begegnungstag im Jubiläumsjahr mit Liedern und Tänzen.

Ort: Maria Rosenberg